

Stadt Bergisch Gladbach
Die Bürgermeisterin

Federführender Fachbereich Umwelt und Technik -Abfallwirtschaft-	Drucksachen-Nr. 348/2003
Mitteilungsvorlage	<input checked="" type="checkbox"/> Öffentlich
	<input type="checkbox"/> Nicht öffentlich
für die Sitzung des ▼	Sitzungsdatum
Jugendhilfeausschuss (Jugendhilfe- und Sozialausschuss)	01.07.2003

Tagesordnungspunkt

Maßnahmen gegen Hundekot

Inhalt der Mitteilung:

Verschiedene Anfragen im Hauptausschuss sowie im Jugendhilfeausschuss (Jugendhilfe- und Sozialausschuss) waren in den vergangenen beiden Jahren Anlass dafür, dass sich sowohl der *Fachbereich 7 - Umwelt und Technik* - als auch der *Fachbereich 5 -Jugend und Soziales-* hier das städtische *Kinderbüro* intensiv mit der Problematik der Verschmutzung öffentlicher Flächen auseinander gesetzt hat.

Vorläufiges Endergebnis der angestellten Überlegungen war der Eintritt in eine Erprobungsphase mit Hundekotbehältern in diesem Frühjahr.

Mit dem französischen Hersteller CYNO wurde im vergangenen Jahr eine Vereinbarung getroffen, die es ermöglicht, mit äußerst geringem finanziellen Aufwand ein Projekt mit der Aufstellung von insgesamt zehn Sammelbehältern mit integriertem Spender für Hundekottüten im Stadtgebiet durchzuführen. Sechs dieser Behälter befinden sich seit dem 21.03.2003 an den Zugängen zu zentrumsnahen Grünanlagen (Forum-Park, Park Villa Zanders, Hindenburg-/Deutscher Platz), in denen sich teilweise auch Spielplätze befinden. Vier weitere Behälter wurden an städtischen Friedhöfen aufgestellt.

Die Einführung der Hundekotbehälter wurde durch intensive Öffentlichkeitsarbeit begleitet und ist Bestandteil der Aktion „Saubere Stadt“, die in den örtlichen Medien und von der Bevölkerung sehr positiv aufgenommen worden ist.

Durch ein vom städtischen Kinderbüro in Zusammenarbeit mit Kindern gestaltetes Infoblatt, das den im Januar verschickten Hundesteuerbescheiden beigelegt war, wurden die Bergisch Gladbacher

Hundehalter über den bevorstehenden Versuch informiert. Hierüber berichtete auch die Lokalpresse.

Grundgedanke der Aktion „Saubere Stadt“ ist es, die Einwohnerinnen und Einwohner Bergisch Gladbachs für die Sauberkeit Ihres Umfeldes zu sensibilisieren und ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass ein sauberes Stadtbild nur durch eine Verhaltensänderung des kleinen Teils der Bevölkerung, der Verschmutzungen verursacht, zu erreichen ist. Die Hundekotbehälter sollen in diesem Zusammenhang ein Denkanstoß für die Hundehalter sein, der bewirken soll, dass „Hinterlassenschaften“ der Hunde immer unmittelbar vom Halter beseitigt und ordnungsgemäß entsorgt werden.

Da leider nicht davon ausgegangen werden kann, dass in Zukunft alle Hundehalter ihr Verhalten entsprechend ändern, wurde in dem vom Stadtrat in seiner Sitzung vom 10.04.2003 abgesegneten Verwarngeldkatalog auch ein Verwarngeld für die Verunreinigung von Verkehrsflächen und Anlagen durch Hunde in Höhe von 30,-€ aufgenommen. Die Stadtwacht ist bei entsprechenden Verstößen zunächst bemüht, Hundehalter zur Beseitigung des Kots zu bewegen, verhängt in Einzelfällen aber auch Verwarngelder.

Am 26.03.2003 wurden die Hundekotbehälter und das dahinter stehende Konzept in der Parkanlage Hindenburg-/Deutscher Platz der örtlichen Presse und dem Lokalradio vorgestellt. Um das Problem der Verschmutzung öffentlicher Grünanlagen durch Hundekot zu verdeutlichen, haben die „Eichelkids“ aus dem Schulkinderhaus der Katholischen Grundschule Bensberg an diesem Tag im Park liegende Hundehaufen mit selbst gebastelten bunten Fähnchen eindrucksvoll markiert. Die Berichterstattung über diese Aktion war ausgesprochen positiv.

Die Hundekotbehälter werden seit dem Zeitpunkt der Aufstellung wöchentlich geleert. Dieser Leerungsrhythmus hat sich bisher als ausreichend erwiesen. Die Behälter werden nicht nur zur Entsorgung der Tüten mit Hundekot genutzt. Vielmehr werden sie als zusätzliche Papierkörbe genutzt, d.h. es werden Abfälle aller Art eingeworfen. Dies war vorhersehbar und stellt kein Problem dar, da die Abfälle aus den Hundekotbehältern von Anfang an gemeinsam mit den Abfällen aus den Papierkörben im Stadtgebiet entsorgt wurden.

Erfreulicherweise wurden bisher keine negativen Erfahrungen mit dem Missbrauch der Hundekottüten gemacht. Insbesondere sind die Grünanlagen im Umfeld der Behälter nicht durch herumliegende Tüten verunreinigt.

Angesichts der kurzen Standzeit der Behälter kann zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Aussage über Auswirkungen auf die Sauberkeit der Grünanlagen gemacht werden. Im Verlauf dieses Sommer wird es sich erweisen, ob die Verschmutzung der Wiesenflächen, Beete und Friedhöfe durch Hundekot rückläufig sein wird. Eine endgültige Auswertung wird nach Abschluss der einjährigen Erprobungsphase möglich sein.